

gebracht war, unter der just eben der Lehrer stand. Durch diese Klappe nun erschien eine Krake, die an einem um die Hinterbeine geschlungenen Seile hing und der man um Kopf und Maul einen dicken Lappen gewickelt hatte, um sie am Schreien zu hindern. Als sie so langsam nieder sank, krümmte sie sich nach oben und versuchte sich mit den Pfoten am Seil festzuklammern, umsonst! Sie griff mit den Pfoten nur in die unfaßbare, haltlose Luft. Das Gefäch schwoll und schwoll. Die Krake war jetzt nur noch sechs Zoll von dem Haupte des ahnungslosen Lehrers entfernt. Sie sank tiefer und tiefer; noch eine Spanne und nun schlug sie die verzweifeltsten Krallen in die Perücke des schulmeisterlichen Hauptes, klammerte sich fest an dem willkommenen Halte und wurde im selben Moment zurückgezogen zur Klappe, die Siegestrophäe fest in den räuberischen Klauen! Des Schulmeisters kahler Schädel aber erstrahlte in ungeahnter, zauberischer Pracht, — der Sohn des Anstreichers hatte denselben vergoldet!

Dies bereitete der Festlichkeit ein jähes Ende. Die Jungen waren gerächt, — die Ferien da!

Anmerkung. Die oben angeführten sog. „Aufsätze“ sind ohne Veränderung einem Buche entnommen, das den Titel führt: „Prosa und Poesie von einer Dame des Westens.“ Als genaue Studien nach dem bekannten „Schulmädchen-Muster“ sind sie insolgedessen weit glücklichere Beispiele, als bloße Nachbildungen hätten sein können. —

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Tom fand, daß die ersehnten Ferien schon acht Tage nach dem Beginn sich in endloser, öder Weite vor ihm zu dehnen begannen. Er wußte kaum, was er mit sich anfangen